

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünzigster Jahrgang.

Nro. 109.

Winnenden, Samstag den 17. September

1898.

Winnenden.
Jeden Donnerstag Vormittag städtischer Obstmarkt
vor dem oberen Thor.

Winnenden.
Mit dem Auslesen des Obstes darf von jetzt ab nicht vor 6 Uhr
morgens begonnen werden. Zuwiderhandlungen müssen bestraft werden.
Den 14. Septbr. 1898. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.
Ansprüche aus
Flurbeschädigungen
durch das heurige Manöver sind am Montag den 19. ds. Mts.,
nachmittags von 3-6 Uhr auf Zimmer Nr. 3 des Rathauses anzumelden.
Den 15. Septbr. 1898. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.
Die Quartierbillette
wollen am Samstag den 17. ds. Mts., von morgens 8-12 Uhr
und mittags von 2-6 Uhr auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 3,
(womöglich persönlich) abgeben werden.
Den 15. Septbr. 1898. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Paulinenpflege Winnenden.
Am Matthäusfeiertag den 21. Sept.
feiert unsere Anstalt das
Jubiläum ihres 75jährigen Bestehens.
Die Festpredigt hält Herr Stadtpfarrer Heim von
Mödmühl. Weitere Ansprachen werden halten: Herr Pfarrer
Schmidt von Somaringen, Herr Pfarrer Rippmann
von Bittensfeld und Herr Dekan Gehl von Waiblingen. Die
Feier beginnt vormittags um 9 Uhr, nachmittags
um 1/2 2 Uhr. Alle Freunde unserer Anstalt ladet hiezu
freundlich ein
Inspektor Faulhaber.

Turngemeinde Winnenden.
Heute Samstag den 17. Septbr.,
abends 8 1/2 Uhr
findet eine
Haupt-Versammlung
im Lokal (P. Zell & Eisenbahn) statt.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Ausschuss.

Z u o h.
Fahrnis-Auktion.
Wegen Ableben seiner Ehefrau verkauft Unterzeichneter nächsten
Mittwoch den 21. September
von morgens 9 Uhr an
gegen bare Bezahlung folgende Gegenstände in seinem Hause:
2 Wagen samt Leitern, 1 Pflug, 1 Egge,
Viehgeschirr, Schreinwerk, worunter 3 Kästen,
Bettlade, 1 Bett, 2 Tische, Stühle, 1 Mehl-
truhe, 1 Backmulde, 1 Stockwinde, Futter-
schneidmaschine, Fag- und Bandgeschirr, wovon
auch 2 gute Gullensag, und allgemeinen Hausrat durch alle Rubriken.
Gottlieb Frank, Schreinermeister.

Winnenden.
Die Obstproduzenten der oberen Stadt halten von jetzt ab jeden
Montag Vormittag einen

Verkaufstag
ihrer Most- und Tafelobstprodukte im Hofe der Frau Wagner Bader
vor dem oberen Thor, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Winnenden.
Wein-Verkauf.
Unterzeichnete verkauft
Dienstag Vormittag 9 Uhr
wegen Kellerräumung etwa 12 Eimer guten
Schillerwein, per Liter 50 S. eimerweise etwas
billiger, jedoch nicht unter 100 Liter. Muster
jeden Tag vor dem Faß.
L. Krauss, früher zur Rose.

Für die Hausfrauen!
MAGGI zum Würzen der Suppen, haltbar auch wenn angebraucht,
in Original-Fläschchen von 35 S an zu haben bei
Jul. Volz, Cond. u. Spez.

Ratten-Tod
zur vollständigen Ausrottung aller Ratten
giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 S
und 1 M in den Apotheken in Winnenden.
Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz
erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und
herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten
tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen,
zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.
Dedmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Gaimler, Oekonom.**

Reutlinger Kirchenbau-Loose
Hauptgewinne 30,000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung 8. November 1898
ganze Loose à 2 M, halbe Loose à 1 M, sowie
Stuttgarter Pferdemarkt-Loose
Hauptgewinne 15,000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung 29. November 1898
à 1 M sind zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.
Unterzeichneter hat bis Anfang
Oktober dieses Jahres 2 möblierte
Zimmer,
sowie 1 unmöbliertes zu vermieten.
Auch kann einzelne Kost (Ein-
sätze), wie ganze Pension dazu ge-
geben werden.
Eugen Sälzlen zum Bab.

Winnenden.
Ein freundliches
Zimmer,
womöglich an der Hauptstraße gelegen,
wird behufs Abhaltung von Sprech-
stunden zur einmaligen Benutzung pro
Woche sogleich gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
**Patent-Stempel-
Farbkissen**
und
ölfreie **Brillant-Stempel-
Farbe**
empfiehlt
E. Huss, Buchdr.

H ö f e n.
**Stegensargen, Tritt-
bretter und Diele**
in jeder Stärke sind stets vor-
räthig und können nach Maß be-
stellt werden bei
Schwegler & Rutenmühle.

Schmalz-Offert.

Feinstes Schweineschmalz
garantiert frei von jedem fremden
Zusatz

von **Armour & Co.,**

Chicago,
bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 Pf.
" 25 Pfd.-Kübel 41 "
" 50 " 40 "
" 100 Pfd.-Fässer 39 "

Feinst Hamburger
Anker-Schmalz
bei 25 Pfd.-Kübel 42 Pf.
" 50 " 41 "
" 100 Pfd.-Fässer 40 "

Feinst Hamburger
Radbruch-Schmalz
bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 Pf.
" 25 " -Fässer 45 "
" 50 " " 44 "
" 100 " " 43 "

Garantiert reines
Schweineschmalz
in eleganten Blecheinern
mit Deckel.

Blecheimer mit netto 9 Pfund
für M. 4, Blecheimer mit
netto 20 Pfund M. 8.40, gegen
Einsendung oder Nachnahme
empfiehlt

A. Köhler,
Hauptstätterstr. 40, Stuttgart.

J. Eppinger's Fournierhandlung
Stuttgart
Olgastraße 13 und 18.

Garant. Ziehung am 5. Okt.

Kirchberger Geldlotterie

Hauptgew. M. 15 000 6000 etc. etc.
Originallose à 1 M.

Reutlinger 1/2 Los 2, 1/2 1 M.

Coloniallose à M. 3.30,

Stuttgarter Geldlose à 1 M.

Porto 10 S, jede Liste 15 S empfiehlt

J. Schweickert, Stuttgart.

In Winnenden bei Friseur Schäffel.

KREBS WICHSE

gibt den
schönsten Glanz.

Dosen à 10 und 20 S, sowie Holz-
schachteln à 5 und 10 S sind zu haben:

Winnenden: A. Brandner.
" C. F. Winz.
" A. Dorn.
" G. Gerhardt.

Winnenden.

Ein gußeiserner

Pumpbrunnen

mit Schale und Schachtstein samt
eiserne Steigröhre und Gänge ist
um billigen Preis zu verkaufen. Nähere
Auskunft erteilt

Zeugschmied Becker.

Winnenden. Thee Böhringer

ächter Ceylon-Thee von feinem
Aroma und angenehmem Geschmack in
Päckchen à 1/4 Pfund engl. 80 Pfg.
empfiehlt **G. Smelin, Apotheker.**

Winnenden.

Edelborsdorfer Apfel

hat zu verkaufen

Gottlob Wurst, Gerber.

Winnenden.

Ein unterhaltenes

Mostfass,

18 Zmi haltend verkauft billig

Gottl. Sprösser, Schuhmacher.

Winnenden.

Waiblingen.

Jüngere und ältere

Mädchen

finden stets gute Stellen durch

G. Dietrich-Weißhauer.

Winnenden.

Beste und billigste Bezugsquelle

für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische

Bettfedern

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedem
beliebigen Quantum) Gute neue Bett-
federn per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima
Halbdannen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß
2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silber-
weiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg.,
4 M., 5 M.; ferner: Acht chinesische
Ganzdannen (sehr haltbar) 2 M. 50 Pfg.
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei
Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. —
Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pöcher & Co. in Herford in Westf.

Winnenden.
Weiler z. Stein.
Weißer und schwarzer
Kalk
auch **Dungkalk**
ist fortwährend zu haben bei
Ziegler Weber.

Winnenden.

Bestellungen auf

rote Trester

nimmt entgegen und können solche bis
Ende nächster Woche abgeholt werden.
Friedrichsohn, Küfer.

Winnenden.

Eine Partie neue

Drillchfäcke

hat sogleich zu verkaufen. Preis per
Stück 1 M. 50 S
A. Fuchs, Schneider.

Winnenden.

Ein am Jahr-

markt zugelaufener

junger

Rattensänger

kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt
werden bei **Km. Fischer b. Thor.**

Winnenden.

Flora's Erwachen!

allen Blumenfreunden un-
entbehrlich, über dessen Wirkung
bei Anwendung zum Düngen von
Blumen die günstigsten Zeugnisse vor-
liegen, ist à Büchse 35 S zu haben
bei **G. Fuß, Buchdrucker.**

Landesnachrichten.

— Diensterledigungen: die Schulstelle zu
Neuenhaus, Bez. Nürtingen, Eink. 1063 M neben
fr. Wohnung und der gesetzl. Belohn. für Abt.-
Unterricht, die 4. Schulstelle zu Urach, Eink.
1050 M neben 250 M Mietzinsentschädigung, die
Schulstelle zu Immenhausen, Eink. 988 M neben
fr. Wohn. und der gesetzl. Belohn. für Abt. Unter-
richt, M. T. je 3 Wochen.

* Winnenden, 16. Sept. Nach etwa
Zwöckentlicher Einquartierung haben uns gestern
die letzten Truppen verlassen und ist in unsere
Stadt wieder das alltägliche Leben und die ge-
wohnte Ruhe, nach der sich doch Manches schon
hinsichtlich der Geschäftsverhältnisse, welche bei
derartigen Anlässen einmal nicht zu vermeiden ist,
sehnte, zurückgekehrt. Wenn wir während der doch
ziemlich langen Zeit immer mehr oder weniger
mit Einquartierung bedacht waren und solche
mancherseits als eine Last empfunden werden
mochte, so fanden die Soldaten (natürlich mit
verschiedenen Ausnahmen) doch eine freundliche
Aufnahme und gute Verpflegung.

Grumbach i. R., 13. Sept. Einem Beschlusse
der bürgerlichen Kollegien zufolge, sollen die Ortsstraßen
mit elektrischem Licht versehen werden. Mit dem
Besitzer des „Elektrizitätswerks Grumbach“, Major
Schuster, ist ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach
jener gegen eine jährliche Vergütung von 330 M die
Installationskosten trägt, sowie das Licht, vorerst auf
20 Jahre abgibt. Mit der Ausführung ist die
Firma Laak in Stuttgart betraut worden. — Binnen
wenigen Wochen wird auch die hiesige Bahnhofresta-
uration im Glanze elektrischen Lichts erstrahlen.
Mehrere Private haben sich ebenfalls bereits mit der
Firma ins Benehmen gesetzt.

Stuttgart, 13. Sept. Zur Enthüllungsf-
feier des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Stuttgart,
die für Samstag den 1. Oktober in Aussicht
genommen ist, schreibt der S. M.: Die Voll-
endungsarbeiten schreiten erfreulicher Weise so
rasch voran, daß wohl an diesem Tage festge-
halten werden kann. Für die Enthüllungsfest-
feier soll geplant sein, an der Seite des Residenzschlosses
im Angesicht des Denkmal eine große Tribüne
mit einem Zelt für den König und den königl.
Hof zu errichten, den Platz am Waisenhaus für
die Kriegervereine und die dem Schwab. Sängers-

bund angehörenden Stuttgarter Gesangvereine
(Stuttg. Lieberfranz etc.) vorzubehalten, die gegen-
überliegende Seite am Alten Schloß soll den
Besuchern der Feier im allgemeinen möglichst
freigehalten bleiben. Es verlautet auch, daß sich
die Truppen der Garnison Stuttgart beteiligen
werden, diese sollen dann vor den beiden Mini-
sterialgebäuden in der Dorotheenstraße Aufstellung
nehmen. Zu der Enthüllungsfest ist dem Ver-
nehmen nach Professor Otto Güntler als Fest-
redner gewonnen worden.

Stuttgart, 14. Sept. Die seitens des
Ministeriums des Innern getroffene Entscheidung
über die Gesuche um Zulassung zum staatlichen
Verwaltungskurs hat etwa 60 Kandidaten zurück-
gewiesen. Die diesjährige Prüfung ist die letzte
nach dem alten Recht. Von den nach dem neuen
Recht Geprüften nimmt man an, daß dieselben
vorzugsweise zu den mit der Einführung des
bürgerlichen Gesetzbuchs verbundenen Geschäften
verwendet werden.

Stuttgart, 13. Sept. Wie verlautet,
wird Herzog Nikolaus oder Herzog Robert von
Württemberg mit der Stellvertretung S. M.
des Königs bei der Beisehung der Kaiserin
Elisabeth von Oesterreich betraut werden. Die
Frau Herzogin Albrecht, bekanntlich eine sehr nahe
Anderwante des österreichischen Kaisers, hat seit
der Geburt der jüngsten Prinzessin ihre Gemächer
noch nicht verlassen und kann daher nicht nach
Wien reisen.

Stuttgart, 15. Sept. (Militärisches.)
Mit dem 16. bezw. 17. ds. beenden die beiden
württembergischen Divisionen ihre Übungen, um in
die Stellmannen für das Korpsmandover einzurücken.
Zu diesem Zwecke führt die 26. Division, welche sich
gegenwärtig in der Gegend der unteren Rems und
Murr befindet, einen Marsch von dort nach den Fildern
aus. Die 27. Division verbleibt in der Gegend
zwischen Kirchheim u. L. und Reutlingen, in welcher
sie vom 13.—17. ds. mandoriert. Am 18. ds. ist
Ruhetag für die Truppen beider Divisionen. Vom
19.—21. ds. werden sodann die Korpsmandover in
der Gegend südlich Stuttgart auf dem linken Neckar-
ufer abgehalten; in demselben Terrain fanden auch
die Korpsmandover des Jahres 1888 statt. Während
der Übungen werden am 19. und 20. ds. die höheren
Stäbe der Truppenteile in Bernhausen, Neckarhail-
fingen, Ach, Unterfildingen, Pieningen und Neilingen
einquartiert; der Stab des Generalkommandos

befindet sich an beiden Tagen in Bernhausen. Für
die Truppen sind vom 19.—20. ds. durchweg Bimaf
oder „enges Quartier“ vorgelesen. Am 21. ds.
beginnt der Rückmarsch bezw. Transport der Truppen
nach ihren Standorten.

Stuttgart, 13. Sept. (I. Internat.
Kazenausstellung Stuttgart.) In der Zeit vom
5. bis 10. Oktober findet eine Ausstellung von
Kazen im Börsensaal der städt. Gewerhalle statt.
Diese Art von Ausstellungen hatten vor nicht
langer Zeit Paris, London und zuletzt erst vor
kurzem München wiederholt zu verzeichnen; die-
selben erfreuten sich im allgemeinen eines starken
Besuchs. Die Stuttg. Ausstellung wird besonders
vom Ausland mit dem besten Material besichtigt
werden. Ausgestellt werden z. B.: algerische
Nagora, Roby-Kibz-Kaze aus Amerika, siamesi-
Kazen, Falbkazen, Zwergkazer, Knotenschwanz-
kazen etc. Neben diesen wertvollen Tieren, die
zum Teil einen Wert von mehr als je 1000 M
pro Exemplar haben, wird auch die heimische
Kaze gewertet werden und die echte Maustaze
und eine vorzügliche Rattenkazenart mit Pracht-
tieren in Konkurrenz treten. Den Schluß der
Ausstellung bildet eine Prämierung der Tiere in
Bezug auf Rassenreinheit und auf ihre sonstigen
nützlichen Eigenschaften. Als Preisrichter sind
Fachleute gewonnen.

Cannstatt, 13. Sept. Heute Vorm. fand
hier auf dem Volksfestplatz die Versteigerung der Plätze
für Schaubuden, Karoussells, Fotografiestuben, Schiffs-
schaukeln u. s. w. statt. Im ganzen wurden dabei
von der Stadtklasse 10 475 M eingenommen. Die
Versteigerung der Wirtschaftsplätze am 6. d. M. brachte
12 031 M. Mit dem Wagner'schen Platz, der zu
1000 M vergeben ist, hat die Stadt somit bis jetzt
23 506 M eingenommen. Die Versteigerung der
Marktstandplätze findet erst später statt. Das Bild
des Volksfestes wird dasselbe sein, wie in früheren
Jahren. An Schausstellungen sind zu verzeichnen:
Hippodrom, Kunstausstellungen, Dampfkaroussells, rus-
sische Schaukeln, Ringwerfspiele, Schnellfotografien,
Regelbahnen und sonstige Belustigungen.

— In der Zeit vom 22.—30. Sept. d. J.
wird auf dem Volksfestplatz in Cannstatt eine
Postanstalt mit öffentlicher Telefonstelle unter-
halten, die von Morgens 8 Uhr bis Abends 7
Uhr geöffnet ist und sich mit dem Verkauf von
Postwertzeichen, mit der Annahme und Ausgabe
von Postsendungen jeder Art (ausgenommen die

Annahme von gewöhnl. Paketen), mit der Annahme von Telegrammen, sowie mit der Vermittlung telephonischer Gespräche zu befassen hat. Sendungen, welche den Empfängern auf dem Volksfestplatz eingehändigt werden sollen, haben in der Aufschrift neben der Angabe des Bestimmungsorts „Cannstatt“ den Vermerk „Volksfestplatz“ und wenn sie am Schalter der Volksfestpostanstalt in Empfang genommen werden wollen, den Vermerk „Volksfestplatz postlagernd“ zu tragen.

Kommelshausen, 13. Sept. Gestern vormittag hat sich ein hiesiger Weingärtner in einem auf Felsbacher Markung gelegenen Weinbergshäuschen erhängt; derselbe ist 40 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe und 9 Kinder; die schlechten Herbstausichten scheinen ihn in den Tod getrieben zu haben.

Vom O. A. Marbach, 13. Sept. In Steinheim, wo ausgedehnte Möbelfabrikation betrieben wird, sind die zahlreichen Schreinergefallen in Streit getreten; sie verlangen 10stündige Arbeitszeit. — Die im verg. Juni in Pleidelsheim vorgenommene Schultheißenwahl wurde mit Erfolg angefochten und es wird nun in der nächsten Woche eine Neuwahl stattfinden.

Niederstetten, 15. Sept. Um 3/4 12 Uhr ist heute Fürst Albert zu Hohenlohe-Jagstberg auf seinem Schlosse Hattenbergstetten im Alter von fast 56 Jahren dem schweren Leiden, das ihn vor einiger Zeit befallen, erlegen. Schon in den letzten Tagen mußte man auf das Schlimmste gefaßt sein; der Erkrankte konnte seit mehreren Tagen keine Nahrung mehr zu sich nehmen und hat sich noch von seiner ganzen Dienerschaft verabschiedet. — Albert Vincenz Ernst Leopold Clemens Fürst von Hohenlohe-Jagstberg war geboren in Hattenbergstetten am 22. Nov. 1842 als Sohn des Fürsten Ludwig von Hohenlohe-Jagstberg und Bartenstein und der jetzt noch lebenden, im 83. Lebensjahr stehenden Fürstin Henriette, geb. Prinzessin von Auerberg.

Kochendorf, 12. Sept. Der 17jährige Lehrling des Sattlermeisters Wiedmann jr., Namens Meßner von Massenbach, erkrankte gestern beim Baden im Neckar. Ein Schreinergefell, welcher Rettungsversuche vornahm, wurde von dem Verunglückten krampfhaft am Halse erfaßt und wäre sicherlich mit ertrunken, wenn er sich nicht noch rechtzeitig von demselben hätte befreien können.

Kieheim bei Tuttlingen, 12. September. Gestern vormittag ereignete sich in der Stallung eines hiesigen Bürgers ein ganz eigentümlicher Unfall. Ein Mutterf Schwein biß einer Kuh, die sich am Futtertrog des Vorstentieres zu schaffen machte, die halbe Zunge so gründlich weg, daß von derselben nachher nichts mehr zu finden war. Jedenfalls hat das Tier das weggebissene Zungenstück aufgefressen.

Stingen a. Br., 14. Septbr. Gestern früh 6 Uhr ging über die benachbarte Gemeinde Bollhausen ein schweres Unwetter nieder. Unter einem heftigen Donnerstrome schlug der Blitz in ein Bauernhaus, welches sammt den angebauten 2 großen Scheuern mit dem reichen Erntesegen und vielen landw. Geräthen vollständig niederbrannte. Der Betroffene ist nur wenig verletzt.

Wopfingen, 13. Sept. Heute Nacht um 1/4 4 Uhr schlug während eines Gewitters der Blitz in das Wohn- und Oekonomiegebäude des Viehhändlers Labter ein. Das ganze Haus stand sofort in Flammen und brannte in der Hauptsache nieder.

Ulm, 14. Sept. (Vom Gustav Adolfsfest.) Heute früh 7 Uhr blies der Posaunenchor das Reformationslied: „Ein feste Burg ist unser Gott“ vom Hauptturme des Münsters. Um 8 Uhr läuteten sämtliche Glocken und um 1/2 9 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug vom Rathaus zum Münster, voraus die evangelische Geistlichkeit der Stadt und Diözese, im Ornate, als Vertreter Ihrer Majestät der Königin Geh. Hofrat Kübel, als Vertreter der evang. Landeskirche Konsistorialpräsident Dr. Frhr. v. Gemmingen, dann der Zentralvorstand des Gustav Adolfsvereins, die bürgerlichen und kirchlichen Kollegien der Stadt Ulm, die Delegirten etc. Die Schuljugend bildete Spalter in den reichgeschmückten Straßen, die Knaben trugen Fahnen, die Mädchen Blumen. Das Münster füllte sich bis auf den letzten Platz. Nach Orgelspiel und einleitenden Gesängen hielt Prof. Dr. Spitta die eindringliche Festpredigt über den Text: „Freuet euch in dem Herrn allwege.“ Um 11 Uhr begann

die 1. öffentliche Hauptversammlung in der Spitalkirche. Zu dem gemeinsamen Festmahl im Saalbau um 1/2 3 Uhr waren 600 Gedecke angemeldet.

Ulm, 14. Sept. Nach dem von ungefähr 10 000 Personen besuchten Vormittagsfestgottesdienst im Münster begrüßte bei der 1. öffentl. Versammlung in der Dreifaltigkeitskirche der Präsident des kgl. Konsistoriums, Frhr. D. v. Gemmingen, im Namen des Königs und Geh. Hofrat Kübel im Namen der Königin die Versammlung des Gustav-Adolfs-Vereins; später wurde an den Kaiser ein Hulbigungstelegramm abgesandt, in dem die Versammelten das Gelübde ihrer Treue und begeisterter Hingabe erneuern, und mit dem sie die ehrerbietigsten Segenswünsche verbinden, mit denen sie den Kaiser nach Jerusalem zu der für die gesammte evangel. Christenheit gleich bedeutsamen Fahrt geleiten. Ebenso wurde an den König und die Königin von Württemberg ein Hulbigungstelegramm abgesandt. Es folgte eine ganze Reihe von Ansprachen auswärtiger Delegirter aus Preußen, Bayern etc. Den Rechenschaftsbericht für 1897 erstattete Pastor Dr. Hartung-Berlin. Die Gesamteinnahme beläuft sich auf 2307549 M. Einschließlich der Stiftungserträge, Legate etc. konnte der Verein frei verfügen für 1322836 M. Die Zahl der deutschen Zweigvereine hat sich von 1862 auf 1875 erhöht, die der Frauenvereine von 549 auf 563. Seit Bestehen des Vereins wurden im ganzen über 33 Millionen Mark Unterstützungen gewährt. Die diesmalige Festgabe des Königs wurde der Gemeinde Sölingen zugesprochen.

Ulm, 15. Sept. Die 2. öffentliche Versammlung des Gustav-Adolfsvereins wurde heute Vorm. 9 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche durch Oberkonsistorialrat Dr. v. Braun-Stuttgart eröffnet. Generalsuperintendent Dr. Heselius-Posen sprach ein Gebet. Oberkonsistorialrat Römer teilte mit, daß durch die Spenden von 101 Reichsmark. Gefassen das augenblickliche Bedürfnis für Württemberg und auswärts befriedigt werden konnte. Bei der Besprechung des Jahresberichts des Zentralvorstands bedauerte Prof. Dr. Benrath-Königsberg, daß in Deutschland nur 6 studentische Gustav-Adolfsvereine bestehen. Archidiakonus Jakob-Weimar schilderte die Lage der Diaspora in Lothringen. Dekan Bisfinger-Ulm teilte mit, daß das Festangebinde der Stadt und Diaspora Ulm jetzt die Summe von 19 000 Mark erreicht habe. Oberkonsistorialrat Dr. v. Braun hat für das diesmalige Fest 8500 M. erhalten, darunter 5 000 M. von einem anonymen Geber. Zu der „großen Liebesgabe“, für die 3 Gemeinden in Betracht kommen, stifteten die Zweigvereine zusammen 36327 M. Bei der Abstimmung der Delegirten wurden 174 Stimmen abgegeben für Osiel in Posen, das hiedurch 19287 M. erhält. Für Wiktensels in Bayern stimmten 25 Abgeordnete, es bekommt 8470 Mark. Für Esseg in Slavonien stimmten 5, es bekommt 8570 M. Pfarrer Mayer aus Belgien berichtete über die Zustände der dortigen Diaspora und überbrachte dem Gustav-Adolfsverein 5 000 M. Die Schlußansprache hielt Pastor Fiedner aus Spanien. Die nächstjährige Hauptversammlung findet in Braunschweig statt.

Tagesberichte.

Berlin, 13. Sept. Herzog Albrecht von Württemberg hat sich gestern zur Ueberrahme der 4. Garde-Kavalleriebrigade nach Prenzlau begeben.

Berlin. Der Reichsanzeiger schreibt: Der Kaiser fühlt sich mit den Fürsten und freien Städten des Reiches wie mit dem ganzen deutschen Volke in innigster Teilnahme an dem namenlosen Unglück geeint, das über den allverehrten Kaiser Franz Josef und über die Völker des verbündeten Oestreich-Ungarn hereingebrochen ist. Mit der tiefen Schmerzstrauer um die dem hohen Gemahl und ihrem Lande so jäh entrißene eble Fürstin aus deutschem Blute verbindet sich die allgemeine Entrüstung über den feigen Mörder, der den Boden der befreundeten Schweiz durch die schändlichste That des Anarchismus entweihen konnte. — Der Hof legt auf vier Wochen Trauer an.

Berlin, 14. Sept. Allem Anscheine nach wird im nächsten Winter die erste Tagung des Reichstags sowohl als auch des preuß. Landtags eine große Fülle von Arbeiten zu erledigen und eine Reihe wichtiger Entscheidungen zu treffen haben. Was den Reichstag betrifft, so braucht nur an die zu erwartenden Mehrforderungen des Militäretats erinnert zu werden, die diesmal zu ungewöhnlich langen Auseinandersetzungen führen dürften, da auch die 2jährige

Dienstzeit in die Erörterungen hineingezogen werden soll. Die Durchsicht des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes wird ferner einen großen Teil der Arbeitszeit des Reichstags beanspruchen, da die vom Reichsamt des Innern vorgeschlagenen Grundsätze für die Abänderung der geltenden Bestimmungen nicht ohne lebhaften Widerspruch geblieben sind.

Genf, 12. Sept. Der ärztliche Befund ergab, daß der Dolch nicht nur das Herz der Kaiserin, sondern auch die Lunge und die vierte Rippe durchbohrt hat.

Genf, 14. Sept. Luceni wird wahrscheinlich im Oktober in einer außerordentlichen Schwurgerichtstagung abgeurteilt werden. Der Mörder hat Untergebenen des Untersuchungsrichters gegenüber geäußert, wenn er sich in Italien befunden hätte, würde er den König Humbert ermordet haben. Der Untersuchungsrichter verhörte eine Anzahl Zeugen. Dabei stellte sich heraus, daß nach dem Attentate alle Anwesenden zunächst meinten, Luceni habe die Kaiserin durch einen bloßen Fausthieb niedergeschlagen. Erst als er festgenommen war, erfuhr man von ihm selbst, was sich ereignet hatte. Mehrere Genbarnen sagten aus, sie hätten Luceni vor dem Hotel Beau Rivage herumstreichen sehen. Dies glaubt Luceni zu, ebenso, daß er mit einem weihärtigen Manne, der einen Sonnenschirm trug, gesprochen habe. Doch sei derselbe nicht, wie man glaube, ein Mitschuldiger und auch kein Italiener; es müsse vielmehr ein Bewohner von Genf sein, den er gerade getroffen habe. Ein Zeuge sagte aus: Er ging kurz nach 1/2 2 Uhr die Rue des Alpes hinunter, um auf das Dampfschiff zu gehen. Da hörte er schreien: Haltet ihn fest! Er sah einen Mann mit der größten Geschwindigkeit, mit raschen Sprüngen daherlaufen. Er stürzte sich auf ihn, packte ihn am Arm und Oberkörper und überwältigte ihn, ohne daß der Mann ihm besonderen Widerstand leistete oder gegen ihn schlug.

Wien, 13. Sept. Wie das „N. W. Tagbl.“ meldet, verließ der Kaiser gestern nachmittag zum erstenmale das Schönbrunner Schloß, um mit seinen Töchtern einen Spaziergang im Schloßpark zu machen. Das Blatt verzeichnet eine Aeußerung des Kaisers, die lautet: „Die Welt ahnt gar nicht, wie sehr wir uns geliebt haben. Ich will diese besondere Frau in besonderer Weise ehren.“

Wien, 14. Sept. Die N. Fr. Pr. meldet: Auf Wunsch des Kaisers wird die Kaiserin an der Seite des Kronprinzen Rudolf ihre letzte Ruhestätte finden; da aber zur Zeit neben dem Sarge des Kronprinzen jener des Erzherzogs Karl Ludwig steht und dieser daher erst entzerrt werden muß, so wird die Beisetzung der Kaiserin zunächst nur eine vorläufige sein. — Am Samstag früh erhielt der Kaiser den letzten Brief von der Hand der Kaiserin. Sie schrieb, daß sie sich außerordentlich wohl fühle und ganz glücklich über den günstigen Verlauf der Kaubeimer Kur sei. Sie fühle sich sehr kräftig, so daß sie bereits wieder kleine Gänge ohne jede Ermüdung machen könne. Auch drückte sich die Kaiserin entzückt über ihren Aufenthalt am Genfer See aus.

Wien, 14. Sept. Die „N. Freie Presse“ meldet: Nach einem 1895 in Ofen abgefaßten Testament der Kaiserin fällt das Schloß Lainz der Erzherzogin Marie Valerie, das Schloß Achilleion auf Korfu der Erzherzogin Gisela zu. Der Kaiser behält das Nießungsrecht über beide. Das Vermögen ist für die Enkelkinder bestimmt. Das Testament enthält außerdem zahlreiche Legate an die Hofdamen und an Personen der Umgebung der Kaiserin.

Wien, 14. Sept. Kaiser Franz Josef erhielt Beileidsgramme seitens des Papstes und der Souveräne und Staatsoberhäupter nahezu der ganzen Welt, darunter auch Telegramme aus Japan, Sanftbar, Peru, Chile und Uruguay. — Der Kaiser Wilhelm telegrafirte: „Vom Marobder eben zurückkehrend, erfahre Ich die entsetzliche Nachricht von der ruchlosesten aller Thaten. Tief erschüttert und noch fassunglos kann Ich kaum Worte finden, um Dir zu sagen, wie Ich für Dich fühle und trauernd den schweren Verlust mitempfinde. Es ist eine Prüfung des Herrn, die wir Menschen nicht begreifen können und die nun durch ihre fürchterliche Schwere auf uns lastet. Aber das ist der einzige Trost für uns arme Menschen, daß es von Oben also bestimmt ist. Marmorpalais, den 10. Sept. 1898. Wilhelm.“

Wien, 15. Sept. Mehrere Blätter melden übereinstimmend, der Kaiser habe verfügt, daß alle Feiern und Festlichkeiten anlässlich des Jubiläums, bei denen die persönliche Teilnahme des Kaisers erforderlich sei, unterbleiben. Das Fremdenblatt meldet, daß im

Oberhofmeisteramt alle zum Jubelfeste getroffenen Vorarbeiten eingestellt worden seien. Dem „Vaterland“ zufolge wird nur am 29. Nov. im Stefansdome ein Hochamt gehalten werden. Die N. Fr. Presse erfährt, der Kaiser habe die Absicht kundgegeben, in den nächsten Monaten in stiller Abgeschlossenheit seinen einzigen Trost in der Beschäftigung mit Staatsangelegenheiten zu suchen. Demgemäß fallen auch die auf den kommenden Herbst in Steiermark anberaumten Hochwiltjagden aus.

(Die tragischen Todesfälle im Hause S a b s b u r g - W i t t e l s b a c h.) Die tragischen Todesfälle in der kaiserlichen Familie stellt die Frl. Stg. folgendermaßen zusammen: Kronprinz Rudolf von Oesterreich-Ungarn schied am 30. Jan. 1889 im Jagdschlössle Moperling freiwillig aus dem Leben. Herzogin Sofia von Alencon, Schwester der Kaiserin, die einstige Braut Ludwigs II. von Bayern, fand im Mai 1897 den Flammentod in Paris. Kaiser Maximilian I. von Mexiko, Schwager der Kaiserin, wurde am 19. Juni 1867 in Querstaro erschossen. Erzherzog Wilhelm Franz Karl, Groß- und Deutschmeister, starb im Sommer 1894 in Baden bei Wien infolge Sturzes vom Bierde. Erzherzog Johann von Loëcano, welcher allen Würden entsagt und den Namen Johann Orth angenommen hatte, verscholl in Südamerika auf hoher See. König Ludwig II. von Bayern, Better der Kaiserin, endete am 13. Juni 1886 durch Selbstmord, indem er sich im Starnbergersee im Wahnsinn ertränkte. Graf Ludwig von Kroni, Prinz beider Sizilien, Gemahl der Herzogin Mathilde in Bayern, Schwester der Kaiserin, starb in Zürich durch Selbstmord. Erzherzogin Mathilde, die Tochter des Feldmarschalls Erzherzog Albrecht fand den Tod im Palais ihres Vaters, indem ihr Kleid durch ein brennendes Zündhölzchen in Flammen geriet. Erzherzog Ladislaus, Sohn des Erzherzogs Josef, verunglückte auf der Jagd durch Entladung seines Gewehrs. Dieser düsteren Kronik wäre wohl noch anzufügen, daß vor 3 Jahren der Bruder der Kaiserin, Herzog Max Emanuel, im Hotel Strauch in Feldafing plötzlich an Blutsprung verschieden ist.

Wien, 14. Sept. Das Dorf Vorki steht seit dem 12. d. Mts. in Flammen. 70 Gebäude sind bis jetzt niedergebrannt.

Rom, 11. Septbr. Seitens der Polizeidirektion ist an alle Polizeidämter sämtlicher Provinzen der Befehl ergangen, nachzuforschen, ob Lucheni ein Italiener sei oder von italienischen Eltern stamme. Die Verzeichnisse aus dem Ministerium des Innern über die Anarchisten führen diesen Namen nicht. Man vermutet hier, der Mörder sei ein Italiener und habe einen falschen Namen angegeben.

Paris, 11. Sept. Die französische Presse verurteilt einstimmig voller Entrüstung die schändliche That des Lucheni und drückt das tiefste Mitgefühl für die kaiserliche Familie aus. Der „Figaro“ schreibt: Oesterreich-Ungarn verliert die beste, aber zugleich unglücklichste Herrscherin. „Journal“ sagt, die gesamte Menschheit ist in Trauer versetzt durch diesen niedrigen, grundlosen Mord.

Paris, 11. Sept. Wie in hiesigen Polizeikreisen behauptet wird, war die französische Regierung davon unterrichtet, daß ein anarchistisches Attentat stattfinden sollte. Vor 2 Monaten während der Unruhen in Mailand hatten sich die Anarchisten nämlich in dem Keller eines Schanklokals versammelt. Unter den anwesenden italienischen Anarchisten befand sich auch der Mörder der Kaiserin Elisabeth. Von den anwesenden Anarchisten wurden 7 als diejenigen bezeichnet, welche eins der europäischen Königshäupter, besonders den König Humbert ermorden sollten. Ein Agent der französischen Geheimpolizei, der der Versammlung beiwohnte, unterrichtete den französischen Minister des Auswärtigen hiervon. Dieser teilte sofort der italienischen Regierung das Vorhaben der Anarchisten mit und es wurde eine besondere Ueberwachung in der Umgebung des Königs Humbert angeordnet. Vor 8 Tagen hielten die Anarchisten in Zürich eine neue Versammlung ab, worin 7 Anarchisten wegen Nichtausführung ihrer Mission als von der Polizei gekauft bezeichnet wurden. Lucheni erklärte, Ihr werdet sehen, daß ich kein Feigling bin. Er verließ Zürich, ging nach Basel und Genf auf die Suche nach einem Opfer, wo ihm der Zufall die Kaiserin Elisabeth in den Weg führte.

Paris, 14. Eine dem Elysee nahe stehende Versammlung erklärte einem Mitarbeiter des Gaulois gegenüber, Präsident Faure werde die Revision des Dreyfusprozesses auch weiterhin entschieden bekämpfen.

Angeht die gegen General Mercier und die Mitglieder des Kriegsgerichts von 1894 erhobenen Anschuldigungen habe sich Faure daran erinnert, daß er der oberste Chef der Armee sei. Wenn das Ministerium trotzdem die Revision beschleße, werde Faure dem Parlament in einer eingehend begründeten Botschaft seine eigene Demission überreichen und von der Nationalversammlung neuerdings die Kandidatur seiner eigenen Person ausstellen. Die Wahl oder Niederlage Faures würde zugleich die endgiltige Entscheidung über die Revision bedeuten.

Paris, 14. Sept. Brisson und Bourgeois, unterstützt von Delcasse sind entschlossen, die Revision des Dreyfus-Prozesses auf alle Fälle durchzusetzen. Wenn General Zurlinden auf seiner Weigerung zur Genehmigung der Revision besteht, wird Brisson selbst das Kriegsdepartement übernehmen. An verschiedenen Punkten von Paris finden alle Abende Kundgebungen für die Revision statt. Die Mehrheit des Volkes fordert die Revision. Es ist sicher, daß für Zola, wenn er nach Paris zurückkehrt, eine imposante Kundgebung stattfinden wird wegen seiner Verdienste, die er sich um die Revision erworben hat.

Paris, 15. Sept. Wie der Matin meldet, unterbreitete der Kriegsminister dem Ministerrat am letzten Montag eine Anzahl von Schriftstücken, die er als entscheidende Beweise für die Schuld des Dreyfus erklärte. Mehrere Minister teilen diese Ansicht des Kriegsministers, während andere sie bekämpfen. Alle aber stellten fest, daß diese Papiere in dem Prozeß vom Jahr 1894 den Verteidigern nicht übermittelt worden seien. Die Folgen, welche die Feststellung dieser Thatsachen für den General Mercier nach sich ziehen müßte, seien schuld an dem Zögern des Ministeriums. — Es verlautet, du Paty de Clam sei nicht nur wegen der Machenschaften in der Esterhazy-Angelegenheit gemäßigter worden, und die Minister wollen in Bezug hierauf Aufklärung verlangen. — Echo de Paris meldet: Zola befindet sich in der Schweiz, wo er an der Abfassung eines Briefes arbeite, der zu einträchtigem Zusammenwirken zu Gunsten der Gerechtigkeit und des Patriotismus ermahnt. Der Brief soll in ganz Frankreich durch Maueranschläge verbreitet werden.

Madrid, 14. Sept. Die Kammer hat das Friedensprotokoll mit 151 gegen 48 Stimmen endgiltig angenommen.

P o l o h a m a, 14. Sept. Aus Seoul wird gemeldet, der König u. der Kronprinz von Korea erkrankten am 11. Sept. nach dem Abendessen. Es wird Vergiftung vermutet. Beide Kranke sollen sich auf dem Wege der Besserung befinden. 11 Hofbeamte sind verhaftet worden.

Serichtssaal.

Stuttgart, 13. Sept. (Geschworene für das III. Quartal.) Wilh. Lachenmaier, Goldarbeiter, Jos. Winkler, Priv., Ad. Schrempf, Fabrikant, August Barth, Priv., Rud. Kleiner, Oberleut. a. D., Erwin Behr, Fabr., Wilh. Otto, Tapezier, Paul Alb. Wagner, Seifenhändler, Jakob Theilacker, Priv., Chr. Fr. Gisele, Priv., Wilh. Müller, Priv., sämtliche von hier. Karl Walter, Komm. Rat, Aug. Bährer, Priv., Feinr. Ungeheuer, Buchdruckereibes., Ad. Wegel, Major z. D., sämtl. von Ludwigsburg. Chr. Renner, Bauer und Gem. Rat, Döwöl. Karl P s a n d e r, Gem. Rat, W i n n e n d e n. Alb. Wagner, Rsm., Degerloch. Mat. Kaiser, Gutshof, Hirslanden. Chr. Frach, Bauer und Gem. Rat, Oberhof, Gem. Oberekingen. Gottlob Kopp, ref. Gemeindepfleger, Neckargröningen. Fr. Strahader, Windenmacher und Egm. Fritz Greiß, Fabr., Eßlingen. Frhr. Karl v. Palm, Hohentkruz. Fr. Durr, Wagner und Gem. Rat, Großheppach. Job. Gg. Rothader, Bauer, Aldingen. Christof Lörcher, Oekonom, Stammheim. Gottf. Noj, Bauer und Gem. Pfleger, Eglosheim. R. Jul. Rob. Hänßler, Glaschner, Berg. Gottfried Schweizer, Kirchenpfleger, Gerlingen.

Handel und Verkehr.

W i n n e n d e n, 14. Sept. (Krämer- und Viehmarkt.) Dem Viehmarkt wurden zugeführt 182 Ochsen, 106 Stiere, 321 Kühe und 130 Stück Schmalvieh, zus. 739 Stück. Der Handel ging bei etwas zurückweichenden Preisen bei Ochsen flau, bei Stieren, Kühen und Schmalvieh lebhaft. — Der Krämermarkt war mäßig stark. — Auf dem Schweine markt betrug die Zufuhr 560 Stück Milchschweine im Preise von 18—40 M per Paar, und 60 Stück Läuferchweine im Preise von 30—50 M per Stück. — Der Holzmarkt war befahren mit: 18—20 Wagen B a u h o l z. Der Preis betrug per Meter mittlerer

Stärke 50—55 S, 30—35 Wagen Schnittware, welche alle zu guten Preisen abgesetzt wurden.

W i n n e n d e n, 15. Sept. (Städtischer Obstmarkt vor dem oberen Thor) Zufuhr 17 Sack Fallobst, 16 Körbe Tafelobst; das Fallobst erreichte einen Preis von 4,90—5,50 M, das Tafelobst, je nach Sorte, 5—10 M per Ztr.

W i n n e n d e n, 14. Sept. (Obstpreiszettel der Verkaufsstelle des Obstbauvereins.) Zufuhr 107 Sack Mostobst und 46 Körbe Tafelobst. Preis für pure Mostäpfel 5 M bis 5 M 50 S, für gemischtes Mostobst 4 M 50 S bis 5 M, für Tafelobst 5 bis 9 M. Der Verkauf ging weniger lebhaft, doch wurde das Mostobst alles abgesetzt und blieben nur 25 Körbe zum Teil sehr schönes Tafelobst unverkauft. Nächster Verkaufstag findet am kommenden Donnerstag 22. d. M. im Kronengarten statt.

Eßlingen, 14. Sept. Auf dem heutigen Wochenmarkt war die Zufuhr an einheim. Obst stark (150 Ztr.) Der Preis, der sich anfangs auf 6 M per Ztr. hielt, ging gegen Mittag bis auf 5 M 20 S zurück. Auf dem Güterbahnhof wird für fremdes Obst 4 M 50 S bis 5 M per Ztr. bezahlt.

Rottenburg, 13. Sept. Bis heute wurden auf der st. Wage 125 B. Hopfen abgewogen. Die Preise bewegen sich gegenwärtig von 120—140 M p. Ztr. nebst Trinkgeld.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 14. September 1898.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.
Dinkel.	Säcke	11788	Säcke	1443
Haber	Säcke 90	20258,5	Säcke 13	2647 85

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Woche wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. gefallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen p. 50 kg	9	40	9		9				25	
Dinkel	6	50	6	10	6				10	
Haber alter				8	50				90	
„ neuer	7	40	6	50	6					50
Gemischt										
Einforn per Sri.										
Gerste										
Mischling										
Roggen pro 50 kg	3		2	90	2	80				
Weizen	4									
Ackerbohnen	2	80								
Erbsen										
Linsen										
Welschlorn	2	90								
Wicken										
Kartoffeln p. Sri.	2	20								
„ p. 50 kg										
Hirse p. Liter										
1 kg süße Butter										
1 „ saure	2		1	90	1	80				
50 kg Stroh	1	50	1	30	1	20				
50 „ Heu										
kg weißes Brot 30 S			1	kg schwarzes Brot 25 S						

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt

auf alle schon reduzierten Preise während der Inventur-Liquidation.

Muster

auf Verlangen franco. Modestücke gratis.

eines Teilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns zu einem wirklichen Ausverkauf sämtl. Bestände in Damenkleidern, Stoffen für Winter, Herbst, Frühjahrs u. Sommer u. offeriren beispielsweise: 6 m soliden Winterstoff zum Kleid für M. 1.80 S 6 m soliden Santiagostoff zum Kleid für M. 1.80 S 6 m sol. Negligé u. Belouostoff zum Kleid für M. 2.70 S 6 m solides Halbtuch zum Kleid für M. 2.85 S sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- und Blusenstoffe für den Winter, versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mk. an franco Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Versandthaus. Stoff z. ganz. Herrenanzug f. M. 3.75 „ „ Cheviotanzug „ „ 5.85 „ mit 10 Prozent extra Rabatt

Für's Herz.

Wohl dem, der Herzenskrub' In Jesu hat gefunden; Das wahre Glück ist ja An keinen Stand gebunden.